

Die Blumenblüte als Insektenrestaurant

Paula Print Der Botanische Garten ist nicht nur zum Ausruhen da. Wissbegierige können an jeder Ecke etwas Besonderes entdecken. Renate Hudak zeigt der Zeitungssente einige Lernorte

VON PAULA PRINT UND KATHRIN STANGL

Spickel Im Garten der kleinen Zeitungssente Paula Print blüht ein großer Apfelbaum. Jetzt im Frühling summeln die Bienen und sammeln den Nektar der Blüten ein. Aber was genau machen die Bienen da eigentlich? Das hat sich die Zeitungssente schon oft gefragt. Plötzlich kommt ihr eine Idee. Renate Hudak vom Botanischen Garten weiß das doch bestimmt. Paula beschließt, ihrer Freundin einen Besuch abzustatten.

Treffpunkt ist dort der Apothekergarten. „Was machst du da?“, schnattert Paula munter drauf los. Renate Hudak erklärt ihr, dass sie Pfefferminze und Melisse sammelt. „Sie gehören zu den heimischen Heilpflanzen und sind gerade für Tee sehr beliebt.“ Pfefferminztee kennt die Zeitungssente, besonders gerne trinkt sie ihn aber nicht. Viel zu gesund. „Kann man denn alle Pflanzen verwenden, die hier wachsen?“, will Paula wissen. „Aber nein! Die Maiglöckchen zum Beispiel sehen zwar schön aus, sind jedoch hoch giftig“, sagt Renate Hudak. „Aber komm mal mit, ich will dir etwas zeigen.“

Vor dem Apothekergarten bleibt Renate Hudak stehen, reißt ein Blatt von einem kleinen dünnen Baum und hält es Paula vor den Schnabel. „Riech mal!“, fordert sie die Zeitungssente auf. Paula schnuppert etwas überrascht an dem harten Blatt. An irgendetwas erinnert sie doch der Geruch. „Das duftet nach Halsbonbons. Was ist das?“, fragt sie. Renate Hudak erklärt ihr, dass es ein Eukalyptusbaum ist. Koalabären zum Beispiel ernähren sich von diesen Blättern. „Die Pflanze ist aber nur schwer zu verdauen, Koalas haben einen speziellen Magen dafür“, weiß Hudak. Das kann sich Paula gut vorstellen, so trocken wie die Eukalyptusblätter aussehen.

20 000 Bienenflüge für 300 Gramm Honig

Aber vor lauter Tee und Eukalyptus hätte die Zeitungssente fast vergessen, warum sie in den Botanischen Garten gekommen ist. Warum genau mögen die Bienen die bunten Blüten des Apfelbaumes so gerne? „Insekten wie Hummeln oder Bienen wollen den süßen Nektar der Blüten“, erklärt Renate Hudak. „Die Blumen sind sozusagen wie ein riesiges kostenloses Insektenrestaurant.“ Während die Biene dann auf der Blüte sitzt, verfrachtet sie den Blütenstaub in den feinen Härchen an ihren Beinen. Fliegt sie anschließend zur nächsten Blüte, streift sie dort unbewusst einen Teil der Pollen ab – die Blüte wird befruchtet. „Ohne die Bienen könnte mein schöner Apfelbaum also gar nicht



„Puste mal, Paula.“ Renate Hudak zeigt der Zeitungssente im Botanischen Garten den Löwenzahn.

Fotos: Ruth Plössel



Ganz schön mutig: Paula sieht sich den Bienenstock an. Sie bewundert die fleißigen Tierchen, auch wenn sie ein wenig Bammel hat, gestochen zu werden.



Dieses Blatt stammt vom Ginkgo-Baum, der ursprünglich aus China kommt.

blühen“, stellt Paula fest. Doch Bienen sammeln auch Pollen und Nektar, um daraus Honig zu machen. Rund 20 000 Mal muss eine Biene für 300 Gramm Honig ausfliegen.

Auf dem Rückweg zeigt Renate Hudak der Zeitungssente auch noch den japanischen Garten. „Was ist das für ein lustiger Baum?“, schnattert Paula Print aufgeregt. „Das ist ein Ginkgo. Er stammt aus Asien und die Menschen dort nennen ihn auch Entenfußbaum“, erklärt sie der Zeitungssente. Paula pflückt ein Blatt vom Baum und vergleicht es mit ihrer Flosse. „Das sieht wirklich zum Verwechseln ähnlich aus. Toll, was ich heute schon wieder alles gelernt habe“, quakt sie vor sich hin.

Lies dich schlau

● **Brennnessel** Wer schon einmal in Brennnesseln gefasst hat weiß, wie unangenehm das ist. Bei der Berührung brechen die kleinen Haare an der Unterseite der Pflanze ab, die sogenannte Ameisensäure tritt aus und sorgt für den brennenden Juckreiz.

● **Löwenzahn** Der Löwenzahn hat eine ganz spezielle Strategie entwickelt, um seine Samen möglichst weit zu verstreuen. Wie kleine Fallschirme fliegen die Blütenblätter im Schnitt neun bis zehn Kilometer durch die Luft.

● **Mammutbaum** Eines der ältesten und größten Lebewesen der Welt ist der Mammutbaum. Er wächst unter anderem in Nordamerika und kann bis zu 85 Meter hoch werden.

● **Ginkgo** Der in China heimische Ginkgobaum ist schon seit 250 Millionen Jahren auf der Erde zu finden und damit die älteste noch lebende Pflanzenart. Der Fächerbaum, wie der Ginkgo auch genannt wird, wird bis zu 30 Meter groß. Er kann Frost vertragen und wird auch nicht von Krankheiten befallen. (stak)

Terminkalender

Innenstadt

Beim **Seniorenclub Dom** am Donnerstag, 24. Mai, um 14 Uhr in der Adelheidstube spricht Pfarrer Andreas Ratz über „**Konfirmation – früher und heute**“.

Die **Ruheständler der Naturfreunde Augsburg** fahren am Donnerstag, 24. Mai, nach **Rain am Lech zur Rhododendrenblüte** bei Dehner. Der Zug fährt um 13.27 Uhr am Augsburger Hbf ab, Treffpunkt ist 20 Minuten vorher. Infos bei Beda Neumaier, Tel. 64836.

Die **Fachstelle für Seniorenarbeit** veranstaltet eine **Wanderung** am Mittwoch, 30. Mai, von Anhausen über Deubach und Hausen nach Diedorf. Treffpunkt ist um 9 Uhr am Hbf, Bussteig A, Linie 601, Busabfahrt nach Anhausen um 9.10 Uhr.

Der **Aquarien- und Terrarienverein Discus** lädt zum **Videofilm „Fadenmaulbrüter im Tanganjikasee“** am Freitag, 25. Mai, um 20 Uhr im Vereinslokal „Bayerischer Löwe“, Ulmer Straße 30. Gäste sind willkommen.

Am Donnerstag, 24. Mai, wird um 10 Uhr zum **Bibelstück in St. Jakob** eingeladen.

Ein **Sing- und Gebetsabend** findet am Sonntag, 27. Mai, um 18 Uhr statt.

Zum **Bildervortrag „Iron Curtain Trail, Euro Velo Routen“** lädt der **ADFC** am Donnerstag, 24. Mai, um 19 Uhr ins Diakonissenhaus, Frölichstraße 17. Mitveranstalter ist das Bündnis 90/Die Grünen.

Den Lech entlang über Gersthofen und Gablingen nach **Muttershofen** zum Hüttenfest der Naturfreunde geht eine zügige **Tour** am Sonntag, 27. Mai. Start ist um 9 Uhr beim Kiosk am Hochablass.

Am Pfingstmontag, 28. Mai, gibt es zwei Touren: Zum Mühlenmuseum **Thierhaupten** führt eine gemütliche **Tour**. Start ist um 10 Uhr beim Wirtshaus am Lech/MAN-Brücke.

Eine zügige **Tour** zum Mühltent auf der **Furthmühle** bei Odelzhausen startet um 9 Uhr an der ADFC-Geschäftsstelle, Heilig-Kreuz-Straße 30.

Ein **Pannenkurs für Jugendliche** ab 12 Jahren wird am Freitag, 1. Juni, von 16 bis 20 Uhr in der Geschäftsstelle angeboten. Anmeldung unter Tel. 37121.

In der Reihe **30 Minuten Musik in den Ulrichskirchen**, dem Forum für junge Musiker, präsentieren sich am Montag, 28. Mai, um 19 Uhr Theresa Holzhauser und Andreas Braßat in **ev. St. Ulrich**.

Das **Atlanta-Aktiv-Team** veranstaltet eine **Panoramafahrt am Bodensee** mit „Apfelzüge“ durch blühende Obstplantagen am Mittwoch, 30. Mai. Diese Fahrt ist für Rollatoren nicht geeignet. Abfahrt ist u.a. beim Bärentwirt um 7.10 Uhr, beim Atlantum um 7.45 Uhr, in der Heidestraße um 8.10 Uhr. Anmeldung unter Tel. 740100.

Im **Café am Milchberg**, Milchberg 12, ist bis 3. Juli die **Ausstellung „Die Sprache der Farben“** zu sehen. Die Künstler vom Haus St. Vinzenz sind zur Midisage am Freitag, 25. Mai, um 19 Uhr anwesend. Fünf Jahre Tanz-Mit-Feiern für behinderte und nicht behinderte Menschen sind Anlass für die **Tanz-Mit-Party** am Samstag, 26. Mai, ab 19 Uhr im **Café am Milchberg**.

Der **Augsburger Wallfahrerverein** veranstaltet eine **Tageswallfahrt** am Samstag, 2. Juni, nach Osterhofen und Schweiklberg. Abfahrt u.a. um 7 Uhr am Hohen Weg 18. Infos und Anmeldung unter Tel. 3166-455.

Beim Hochamt am Sonntag, 27. Mai, um 10 Uhr in **Kath. Heilig Kreuz** wird die „**Spatzenmesse**“ von W. A. Mozart aufgeführt, außerdem die Kirchengesänge in A von W. A. Mozart und „Veni sancte spiritus“ von Leopold Mozart. Ausführende sind der Chor Musica Suevica und die Augsburger Instrumentalisten unter der Leitung von Franz Wallisch.

Der **Interessenverband Unterhalt und Familienrecht** lädt zum **Vortrag „Was Kinder brauchen – wenn Eltern sich trennen“** für Eltern in Trennung oder Scheidung am Donnerstag, 24. Mai, um 19 Uhr im Zeughaus, Zeugplatz 4.

Die **Kindernothilfe** veranstaltet einen **Trödellohnmarkt** am Freitag, 25. Mai, von 10 bis 17 Uhr im Annahof.

Beim **afa-Frauenstammtisch** am Donnerstag, 31. Mai, um 19 Uhr im Zeughaus, Zimmer 117, ist das Thema „**Die Lehre von Pfarrer Kneipp**“.

Der **Automobilclub Augsburg** lädt seine Mitglieder zum **Sommerfest** mit Spargelessen am Samstag, 9. Juni, um 18 Uhr in Wulfershausen. Anmeldung ist bis 1. Juni in der Geschäftsstelle, Tel. 661562, erforderlich.

● **In eigener Sache** Aus produktions-technischen Gründen nehmen wir Termine bis Montagmittag, 15 Uhr, auf.



Mit Atlanta Aktiv geht es am 30. Mai auf Ausflug an den Bodensee.

Foto: Archiv

Verkehrsschilder strotzen vor Dreck

Lesertelefon Göggingerin moniert unleserliches Halteverbot. Plakate in der Herrenbachstraße behindern den Verkehr, sagt ein Bürger



Über dieses verdreckte Verkehrsschild in der Gögginger Franzensbadstraße ärgert sich eine Leserin.

Foto: Peter Fastl

VON MARIA-ANNA MEISSNER

Augsburg Verkehrsschilder, die man vor Dreck fast nicht mehr lesen kann, Fahrräder, die eine Haltestelle verschandeln, zu kurz geschaltene Ampeln, zu große Werbeschilder oder Nachtbusse, die nicht mehr fahren – dies alles waren Themen beim Lesertelefon diese Woche.

● **Fahrplan** Gabi Sturm bemängelt, dass der Nachtbus nicht mehr bis nach Neubergheim fährt. Früher sei dies möglich gewesen, heute müsse man in Göggingen aussteigen. Sie fragt sich, warum die Strecken der Nachtbusse verändert wurden.

Antwort „Mit dem Ersatzplan, der seit 20. März während des Königplatz-Umbaus gilt, müssen auch die Nachtbuslinien zum Teil neue Strecken fahren“, erklärt Jürgen Fergg,

Pressesprecher der Stadtwerke. „Die Nachtbuslinie 97 hat sich dadurch verlängert. Nach Bergheim hätten wir daher einen zusätzlichen Bus samt Fahrer einsetzen müssen. Nachdem die Nachfrage ab Göggingen aber sehr gering ist, setzen wir das Nachttaxi 97 auf der weiteren Linie nach Bergheim ein. Das Taxi kann mit dem Ticket des Nachtbuses weiter genutzt werden. Donnerstag- und Freitagnacht kann das Taxi beim Busfahrer angefordert werden, Samstagnacht wartet ein Taxi bei der Ankunft des Nachtbuses an der Haltestelle Göggingen Rathaus.“

● **Fahrräder** Ernst Rudolf Focke berichtet, dass an der Haltestelle Weltenburger Straße in Göggingen alte Fahrräder abgestellt würden. Dies sei einfach ein Schandfleck.

Antwort „Deswegen sind wir bereits mit der Stadt Augsburg in Kontakt, die für die Sauberkeit in dem entsprechenden Bereich zuständig ist“, erklärt Stadtwerke-Sprecher Jürgen Fergg.

● **Sandbahn** Ein Leser meldete, dass hinter der Waldgaststätte Parkhäusl eine Sandbahn mit Baumstämmen außen herum angelegt worden sei, mitten auf dem Weg. Er befürchtet, dass es zu Unfällen kommen kann, da die Bahn bei Dunkelheit leicht übersehen werden kann.

Antwort „Die Baumstämmen waren als Boccibahn zum ‚Lauf der Herren‘ gedacht“, so Franz Lernhard

vom Amt für Grünordnung. „Die Baumstämmen wurden nach der Absage des Laufs zur Seite geräumt. Es besteht aus unserer Sicht keine Unfallgefahr.“

● **Werbeschilder** Wenn Lothar Heß von der Herrenbach- auf die Friedberger Straße abbiegt, ist die Sicht seiner Meinung nach durch Werbeschilder beeinträchtigt. Er regt deshalb an, diese anderswo aufzustellen.

Antwort „An der Kreuzung Herrenbachstraße/Friedberger Straße steht eine genehmigte Werbeanlage“, erklärt Peter Sterz, Leiter des Bauordnungsamts. „Sie wurde in einer Höhe angebracht, die eine Sichtbehinderung ausschließt.“

● **Verkehrsschilder** Emmi Sachs meldete, die Verkehrsschilder in der Franzensbadstraße seien total verdreckt und nicht mehr lesbar.

Antwort „Die Kollegen wurden gebeten, die Straßenschilder in der Franzensbadstraße zu überprüfen und gegebenenfalls zu reinigen“, so Sándor Isépy von der Abteilung Öffentliche Beleuchtung und Verkehrstechnik im Tiefbauamt.

● **Ampel** Berta Seemüller findet, dass die Ampelschaltung an der Kreuzung Oskar-von-Miller-Straße/Bayerstraße keinen Sinn mache, so sei nachts die Grünphase für Autofahrer viel zu kurz.

Antwort „Die Ampelanlage an der Kreuzung Oskar-von-Miller-Straße und Bayerstraße ist während der Nachtstunden nicht in Betrieb“, erklärt Sándor Isépy. „Das heißt, sie wird nur dann kurz eingeschaltet, wenn sie von einem Fußgänger angefordert wird. Außerhalb dieser kurzen Betriebszeiten bleiben die Signalgeber dunkel.“



Lesertelefon
Sie fragen, wir antworten